

jenes der in dem character essentialis angegebenen Merkmale nicht passt. In jeglichem der gedachten Abschnitte kann aber wiederum nur das Regelmässige, unbeschadet der Ausnahmen, angedeutet werden.

Proben einer solchen Behandlungsweise natürlicher Gruppen sind bereits am angeführten Orte und bei anderweitiger Veranlassung von mir gegeben worden.

Die Vorzüglichkeit dieser meiner Methode braucht von mir nicht besonders besprochen zu werden, weil ich sie als die allein mögliche und mithin nothwendige darzustellen bemüht gewesen. Sie beugt der sonst unvermeidlichen Verletzung der Materie durch die Form vor, gewährt daneben aber noch anderweitige Vortheile.

Dahin zähle ich, dass sie den abnormen, so oft zu Sippen erhobenen Arten, einen Zugang eröffnet und dadurch der so oft beklagten Vervielfältigung letzterer ein Ziel setzt.

Das Bestimmen wird sicherlich durch sie erleichtert.

Ich halte sie ferner für diejenige, nach welcher geübte Diagnostiker, ohne dies auszusprechen und ohne sich dessen bewusst zu sein, schon längst bestimmt haben, und hoffe, dass ihr eben diese Betrachtung Eingang verschaffen wird.

Den Entomologen habe ich sie insbesondere anempfehlen zu dürfen geglaubt.

Bemerkungen über Fabricische Käfer

VON

H. Schaum.

Die nachfolgenden Bemerkungen gründen sich theils auf die Ansicht der Fabricischen Sammlung in Kiel, theils auf die des Lund-Sehestedtschen, von Fabricius so oft citirten, jetzt königlichen Museums in Copenhagen. Ich benutzte einen kurzen Aufenthalt in Copenhagen im Sommer 1845, um in letzterem wenigstens einige Familien genauer anzusehen, und was die Kieler Sammlung betrifft, so war mir dieselbe nicht allein während der ganzen Dauer der naturforschenden Versammlung in Kiel zugänglich, sondern der jetzige Conservator derselben Herr Candidat Wöbken, hatte die besondere Güte, mir durch Vermittlung des Grafen Rantzau noch eine beträchtliche Zahl zweifelhafter Arten nach Stettin zu übersenden.

Ich glaube keinen Widerspruch zu erfahren, wenn ich bei den hier mitgetheilten Bemerkungen von der Ansicht ausgehe, dass Fabricius eigne Sammlung fast in allen denjenigen Fällen letzte Autorität ist, wo eine von ihm beschriebene Art mit seiner Bestimmung in derselben vorhanden ist. Sie ist es namentlich

dann, wenn sich Fabricius nicht ausdrücklich auf eine andere Sammlung beruft, aber oft genug auch noch da, wo er dies gethan hat, denn häufig hat er bei Insekten, welche er von Banks, Bosc und Andern zum Geschenk erhalten hatte, nicht seine eigne Sammlung, sondern die des Gebers angeführt. Der hier ausgesprochne Grundsatz erleidet jedoch da eine Ausnahme, wo bestimmt nachgewiesen werden kann, dass Fabricius Beschreibung mit dem in seiner Sammlung vorhandenen Insecte in entschiedenem Widerspruch steht, und in einzelnen wiewohl seltenen Fällen ist ein solcher Beweis allerdings zu führen. So ist, um nur ein Beispiel zu erwähnen, eine südamerikanische Chasmodia in Fabricius Sammlung *Cetonia marginella* bestimmt, die Beschreibung der letztern nach einem Exemplare entworfen, welches von Tunstall an Fabricius mitgetheilt war und aus Guinea stammte, bezieht sich aber entschieden auf die *Cetonia*, welche bei Olivier, Gory und Percheron und bei Burmeister denselben Artnamen führt. — Auf kleine Abweichungen der Beschreibung von dem in der Sammlung etikettirten Insecte darf indessen kein zu grosses Gewicht gelegt werden, gewöhnlich sind dies Ungenauigkeiten, welche dem Beschreiber zur Last fallen; Fabricius war namentlich in seinen letzten Jahren ein Lebemann, der es mit seinen entomologischen Arbeiten nicht allzu genau nahm.

In der Lund-Sehestedt'schen Sammlung, deren Besitzer, wie sich aus allem ergibt, genau beobachteten, kommt es nur selten vor, dass zwei oder noch mehr Arten neben demselben Etikette vereinigt sind; desto häufiger sind Beispiele der Art in Fabricius eigner Sammlung, und man darf nicht etwa annehmen, dass nach Fabricius Tode von fremder Hand Nachträge in dieselbe eingesteckt seien und Fabricius selbst dergleichen Irrthümer nicht verschuldet habe. Einer solchen Vermuthung widerspricht schon das gleichförmige Aussehen der vorhandenen Insecten, noch viel entschiedener aber der Umstand, dass die Sammlung nach Fabricius Tode von der Kieler Universität angekauft wurde und unter Wiedemann's specielle Aufsicht kam. Auch nach Wiedemann's Ableben sind durchaus keine Veränderungen in derselben vorgenommen worden, da die Directoren des Kieler Museums jederzeit den hohen wissenschaftlichen Werth derselben viel zu gut erkannten.

In solchen Fällen, wo mehre Arten unter demselben Namen vereinigt sind, ist der allgemeinen, wie ich glaube völlig begründeten Ansicht nach das bezettelte Exemplar als der Typus der Fabricischen Beschreibung anzusehen. Häufig mag Fabricius zwar gleich, wenn er ein Insect zuerst beschrieb, mehre Arten mit einander vermengt haben, namentlich wenn es sich um Thiere von geringer Grösse handelte, mit Sicherheit kann man dies in-

dessen doch nur da annehmen, wo einzelne Angaben einer Beschreibung von der einen, andre Angaben von einer zweiten Art entlehnt sind, wie dies z. B. Rantzau in Bezug auf *Aphodius ater* dargethan hat. Umgekehrt lässt sich aber bisweilen aus den verschiedenen Schriften von Fabricius selbst bestimmt nachweisen, dass das bezettelte Exemplar das ursprüngliche war, und die andern später von Fabricius hinzugesteckt sind. Ein solches Beispiel liefert *Carabus interruptus*. Der Käfer ist bereits im Syst. Entom. p. 242. no. 22. beschrieben, Forska wird als Geber, der Orient als Vaterland genannt. Das bezettelte Exemplar ist eine ausgezeichnete Art der Gattung *Ditomis*, die mir sonst nicht weiter bekannt geworden ist. In der Ent. Syst. I. 144. 87. wird zuerst *Scarites clypeatus* Rossi als Synonym citirt, dem bezettelten Exemplare des *C. interruptus* ist in Fabricius Sammlung ein Exemplar der Rossi'schen Art (= *Ditomis sulcatus*) beige-steckt. Im Syst. Eleuth. I. 187. 96. findet sich ein neuer Zusatz „*variat duplo minor at vix distinctus*“. In der Sammlung stecken in einer Reihe unter den beiden bereits erwähnten Stücken zwei Exemplare von *Ditomis sphaerocephalus*, auf die sich die letzte Bemerkung offenbar bezieht.

Indessen hat auch dieser Grundsatz, dass der Fabricische Name derjenigen Art zu reserviren ist, welcher das bezettelte Exemplar angehört, in der Praxis einzelne Ausnahmen zu erleiden. Abgesehen von den erwähnten Fällen, wo in eine Beschreibung Charaktere verschiedener Arten aufgenommen sind, ist einige Male ganz entschieden die Fabricische Beschreibung nicht nach dem etikettirten, sondern nach einem beige-steckten Exemplare seiner Sammlung entworfen. Dies findet z. B. mit *Dytiscus duodecimpustulatus* statt. Das bezettelte Exemplar ist ein *Hydroporus elegans* Ill., beige-steckt ist aber ein Exemplar des *H. duodecimpustulatus* der neuern Schriftsteller und die Beschreibung bezieht sich entschieden und ausschliesslich auf den letztern. Ein noch auffallenderes Beispiel bietet *Carabus dorsalis* dar. Bezettelt ist als solcher ein *Bembidium* aus der Verwandtschaft des *rupestre* Dej., auf welches kein Wort der Beschreibung zutrifft, beige-steckt ist ein Exemplar von *Stenolophus consputus* Duftschm., und auf diesen passt die Beschreibung Wort für Wort. — Den hier ausgesprochenen Grundsätzen gemäss, habe ich in der Regel auf beige-steckte Exemplare anderer Arten um so weniger Rücksicht genommen, als die Fabricischen Namen doch immer nur bei einer Art citirt werden können, und habe es jedesmal speciell motivirt, wo ich von diesem Verfahren abgewichen bin.

Hier dürfte noch die Frage zu berühren sein, ob die Fabricischen Namen für alle Arten, die später anders benannt worden sind, wieder herzustellen sind. In der Mehrzahl der Fälle

sind sie es gewiss, ich glaube aber keineswegs in allen. Eine consequente Durchführung des Prioritätsgesetzes ist bisweilen mit überwiegenden Nachtheilen verbunden, indem durch Wiedereinführung eines ältern Fabricischen Namens oft eine zweite, selbst dritte Namensänderung in einer Gattung nöthig und ein allgemein angenommener, keinem Missverständnisse unterworfenen Name ausser Gebrauch gesetzt wird. In solchen Fällen ist meiner Meinung nach der ältere Name namentlich dann bloß als Synonym zu erwähnen, wenn offenbar die Unzulänglichkeit der Fabricischen Beschreibung an dem Verkennen oder Nichterkennen der Art Schuld gewesen ist. Aber Ausnahmen werden es immer bleiben müssen, die nur in den besondern Umständen eines speciellen Falles ihre Rechtfertigung finden.

Ich gehe jetzt zu den einzelnen Bemerkungen über.

Scarites. Fabr. Syst. El. I. p. 123.

Scarites cursor no. 18. in zwei Exemplaren vorhanden ist *Sylvanus sexdentatus*. Wenn Fabricius in seiner Diagnose sagt „angulis thoracis quinque denticulatis“, so sind damit offenbar die Seiten des Halsschildes gemeint, und entweder ist der sechste Zahn übersehen oder die zahnartige Vorderecke ist nicht als besonderer Zahn gezählt worden.

Scarites arabs no. 19. ist ein *Brontes flavipes* mit verstümmelten Fühlhörnern.

Scarites laevigatus und das bezettelte Exemplar von *Sc. gibbus* gehören den Arten an, die allgemein als solche angenommen sind. *Scarites thoracicus* fehlt in Fabricius Sammlung. *Scarites quadratus* Fabr. ist eine ausgezeichnete von *Sc. quadratus* Dej. verschiedene Art, die mir sonst nicht weiter bekannt geworden ist, auch die Exemplare von *Sc. subterraneus* bedürfen einer nochmaligen Revision.

Cychnus. Fabr. Syst. El. p. 165.

Cychnus reflexus no. 3. — In Syst. El. ist unter diesem Namen die *Pimelia fasciata* der Ent. Syst. I. 104. mit dem *Carabus reflexus* der Ent. Syst. I. 147. vereinigt. Beide gehören allerdings der Gattung *Panagaeus* an, sind aber wesentlich verschiedene Arten. Die nach dem Lund'schen Museum beschriebene *Pimelia fasciata* aus Ostindien ist mit *Panagaeus tomentosus* Dej. identisch, der nach dem Banks'schen Museum aufgenommene und auch in Fabricius Sammlung befindliche *Carabus reflexus* ist eine guineensische Art, welche neuerdings in Hope Coleopt. Man. tom. II. nach einem Original-exemplare schön abgebildet ist. Die Angabe im Syst. El. I. p. 166. „Habitat in Germania“ ist offenbar ein Versehen.

Carabus. S. El. p. 168.

Carabus carolinus no. 10. In der Copenhagener Sammlung findet sich unter diesem Namen wie bereits Mannerheim

Bull. de Mosc. 1844 p. 860. bemerkt, ein Exemplar des *Carabus splendens*. Fabricius citirt allerdings nicht diese Sammlung, sondern die von Gigot d'Orey, da aber die Beschreibung vollkommen zutrifft, so ist wie ich glaube an der Identität von *C. carolinus* und *splendens* nicht zu zweifeln und die Vaterlandsangabe „Carolina“ bei ersterem als ein Irrthum anzusehen.

Carabus monilis no. 15. ein hell bronzefarbenes Exemplar derjenigen Form dieses Käfers, welche Dejean als Typus der Art ansieht. Die Angabe „Habitat Halae Saxonum“ ist unrichtig, der Käfer kommt bei Halle nicht vor.

Carabus lusitanicus Fabr. no. 16. ist nicht der von Dejean unter diesem Namen beschriebene Käfer; ich glaube in demselben den *C. antiquus* dieses Schriftstellers zu erkennen.

Carabus hortensis no. 18. Die Varietät, die Fabricius im Syst. El. I. erwähnt „colore toto nigro punctis elytrorum impressis fere concoloribus“ ist eine schwarze Abänderung von *C. sylvestris*.

Carabus concolor. no. 20. Das Exemplar der Fabricischen Sammlung kommt bis auf weit regelmässigeren Streifung der Flügeldecken mit *Carabus Mollii* Dej. überein. Die Angabe „Habitat in Holsatia“ ist jedenfalls unrichtig.

Carabus taedatus no. 23. Das Exemplar gehört einer mir unbekanntem, dem *C. nemoralis* einigermaßen ähnlichen, aber weit schmäleren Art an.

Carabus Scheidleri no. 24. ist die erzfarbene Form dieses Käfers, welche Duftschmidt und Dejean als Normalform beschrieben haben.

Carabus retusus no. 27. ist ein *Calosoma*, an welchem ich keine hinreichenden Unterschiede von *Calosoma alternans* Fabr. auffinden konnte. Da kein Zweifel gegen die Richtigkeit der Fabricischen Vaterlandsangabe „Habitat in Patagonia“ zu erheben sein dürfte, so ist eine Verbreitung dieser Art von den Antillen bis nach Patagonien vorauszusetzen.

Carabus splendens no. 31. Unter diesem Namen steckt ein Exemplar des *C. splendens* Oliv. Dej. in der Sammlung von Fabricius, auf welches seine Beschreibung vollkommen zutrifft, und welches Fabricius wahrscheinlich von Bosc erhalten hat, wie er überhaupt viele Arten selbst besass, bei denen in seinen Werken Mus. Bosc. citirt wird. In dem ohne Zweifel falschen Vaterlande „Jamaica“ liegt gewiss keine Veranlassung mit Chevrolat (Mag. de Zool. in der Beschreibung seines *Carabus basilicus* von Portorico) anzunehmen, dass der *C. splendens* Fabr. eine von dem *splendens* der übrigen Schriftsteller verschiedene, auf den Antillen neuerdings erst wieder aufzufindende Art sein möge.

Carabus morbillosus no. 31. Es ist ein Irrthum, wenn Mannerheim Bull. de Mosc. 1844 p. 860. bemerkt, dass das Exemplar der Lund'schen Sammlung zu *C. barbarus* Dej. gehöre. Erichson hatte es (Wagners Reise in der Regentschaft Algier) richtig für *C. alternans* Dej. bestimmt.

Carabus rugosus no. 35. Wie Erichson ebenfalls l. c. richtig bemerkt, ist dieser Käfer mit *C. barbarus* Dej. identisch. Es ist durchaus irrig, wenn Graf Mannerheim l. c. sagt, unter diesem Namen sei ein *Callisthenes* in der Copenhagener Sammlung vorhanden (Bull. de Mosc. 1844 p. 860.)

Carabus cancellatus no. 37. Zwei Exemplare dieses Käfers in Fabricius Sammlung sind zwei sehr grosse Varietäten von *C. arvensis*, das erste bezettelt ist ein Männchen und hat, was bei *C. arvensis* nur sehr selten vorkommt, rothe Beine. Beigesteckt ist ein drittes Exemplar von *Carabus granulatus* L.

Carabus terricola no. 45. Das bezettelte Exemplar der Sammlung ist ein *Pterostichus picimanus*, beigesteckt sind zwei Exemplare von *Molops terricola*.

Carabus quadricolor no. 52. Der in der Lund'schen Sammlung befindliche Käfer ist der ostindische *Chlaenius orientalis* Dej. und nicht der am Cap einheimische *Chl. quadricolor* Dej.

Carabus humeralis no. 63. Der Hübner'schen Sammlung zufolge hat Fabricius im Syst. El. ganz richtig den *Carabus Dianae* der Ent. Syst. I. 139. mit dieser Art vereinigt.

Carabus axillaris no. 66. zwei Exemplare, die beide zu *Cymindis homagrica* Duftschm. und nicht zu *C. axillaris* der neuern Schriftsteller gehören.

Carabus trilobus no. 67., eine prachtvolle Art der Gattung *Coptodera*; das Original befindet sich in der Copenhagener Sammlung.

Carabus spoliatus no. 72. ist mit dem *Chlaenius spoliatus* der neuern Schriftsteller identisch.

Carabus cinctus no. 61. eine ostindische Art der Gattung *Chlaenius*, von der ich nicht weiss, ob sie von Dejean beschrieben ist. Das Exemplar, auf welches sich die Bemerkung in der Ent. Syst. 138. 61. bezieht „duplo minorem at simillimum e Germania misit Schmidt“ ist ein *Chlaenius vestitus*.

Carabus rufipes no. 75. — In Fabricius Sammlung befinden sich unter diesem Namen 1 Ex. von *Anchomenus albipes* (bezettelt) und 4 Exemplare von *Patrobus excavatus*, Fabricius hat aber den Käfer nach der Lund'schen Sammlung beschrieben, und dort steckt, wie Erichson angiebt, unter jenem Namen ein *Calathus fuscus*.

Carabus elegans no. 76., ist eine kleine Art der Gattung *Catascopus*, welche ich der Dejean'schen Beschreibung nach für *C. smaragdulus* Dej. zu halten geneigt bin.

Carabus fasciatus no. 85. In Fabricius Sammlung befindet sich unter diesem Namen nicht der gleichnamige Dromius der neuern Schriftsteller, sondern *Dromius sigma* Rossi.

Carabus rubens no. 92. ist wie Erichson bereits angegeben hat, *Trechus paludosus* Gyll., der nach Gr. Rantzau's Angabe bei Kiel nicht selten vorkommt.

Carabus festinans no. 93., in der Lund'schen Sammlung vorhanden, ist dieselbe Art der Gattung *Calleida*, die Dejean unter diesem Namen beschrieben hat.

Carabus megacephalus no. 95, In Lund's Sammlung befindet sich unter diesem Namen ein Pärchen eines *Acinopus*, welcher zu *bucephalus* Dejean gehört. Das Vaterland *Cap. b. sp.* ist ohne Zweifel ein Irrthum, und statt *elytris rufis* soll es in der Diagnose *antennis rufis* heissen. Zu derselben Art gehört das als *megacephalus* bezettelte Exemplar in Fabricius eigener Sammlung. Der im *Ent. Syst. I. 96. 8.* beschriebene und im *Syst. El. p. 187.* zu *C. megacephalus* gezogene *Scarites sabulosus* ist aber eine andere Art derselben Gattung und mit *Acinopus obesus* Schh., Dej. identisch. Wenigstens ist in Fabricius Sammlung ein Exemplar dieser oder einer nah verwandten Art dem bezettelten *megacephalus* beige-steckt.

Carabus interruptus no. 96. Das Original exemplar der Fabricischen Sammlung ist ein mir nicht weiter bekannt gewordener *Ditomis*, beige-steckt ist ein *Ditomis sulcatus*. Die Varietas minor des *S. El.* ist *Ditomis sphaerocephalus*. Von dem Original exemplare des *C. interruptus* habe ich die nachfolgende Beschreibung entnommen:

Niger, opacus, capite thoraceque parcius subtiliter punctatis, elytris brevibus, subtiliter striato-punctatis, interstitiis laevibus, antennarum apice tarsisque rufo — piceis. Long. 2"

Nach der Grösse des Kopfs würde er in die 2te Abtheilung der Dejean'schen *Ditomi* gehören, aber die Oberlippe ist ausgerandet, das Kinn breit, ebenfalls ausgerandet. Schwarz, matt, haarlos. Der Kopf ist sehr gross, noch grösser als bei den andern Arten der Dejeanschen *Ditomen*, fast viereckig, zerstreut punctirt, die Punkte namentlich nach hinten zu viel feiner als bei den andern Arten; die zwei Längseindrücke zwischen den Augen kaum angedeutet, in denselben bemerkt man ein paar Längsrünzeln. Die Taster rostroth, die Fühlhörner sind pechfarben, nur gegen die Spitze zu rostroth, sie sind etwa so lang als Kopf und Halsschild zusammen. Das Halsschild ist nicht breiter als der Kopf, ebenso lang als dieser, der Vorderrand fast

gerade, die Vorderecken nur sehr wenig vortretend, die Seitenränder gerade, parallel, hinten stark eingezogen, die Mitte der Basis verlängert, die Hinterecken rechtwinklig, die Oberfläche fein und zerstreut punktiert, ohne Spur eines Quereindruckes an der Basis; in der Mitte mit einer feinen, vorn und hinten abgekürzten Längslinie versehen. Die Flügeldecken sind kaum länger als Kopf und Halsschild, an der Basis von gleicher Breite als dieses, nach hinten ein wenig verschmälert, mit neun fein punktierten Streifen, die viel weniger tief sind, als bei den benachbarten Arten; die Zwischenräume glatt, ohne Spur von Punkten. Die Unterseite und Beine schwarz, nur die Füße fallen in's Röthliche.

Durch die feinere Punktirung und glatten Zwischenräume der Flügeldecken von den übrigen Ditomen der 2ten Abtheilung unterschieden.

Herr Putzeys, dem ich das Original exemplar zur Ansicht mitgetheilt hatte, schrieb mir, dass er ein vollkommen übereinstimmendes Exemplar aus Algier besitze.

Carabus calydonius no. 97. Der im Syst. El. hiermit vereinigte *Carabus tricuspis* Fabr. E. Syst. I. 144. gehört, wie bereits Erichson (Wagners Reise in der Regentschaft Algier) bemerkt, zu *Ditomus cornutus* Dej.

Carabus sabulicola no. 110. Trotz der Angabe „minor“ gehört der Käfer, wie mir schien, zu *H. sabulicola* Dej.

Carabus oculatus no. 116, *posticus* no. 117, *notula* no. 118, Ammon no 122, *pudicus* no. 123, gehören alle der Gattung *Chlaenius* an.

Carabus obscurus no. 120. ist nicht *Harp. obscurus* Dej., sondern *H. monticola* Dej. Auch in Hübner's Sammlung fand sich der letztere als *obscurus* F. bestimmt vor. Beigesteckt war in Fabricius Sammlung ein Exemplar von *Harp. hirtipes* und auf diesen mögen sich wohl die Worte im Syst. El. „*variat pedibus piceis*“ beziehen.

Carabus stigma no. 121. Ein höchst ausgezeichnetes Thier, welches wohl eine eigne Gattung bilden muss. In Fabricius Sammlung befindet sich nur ein Weibchen, in der Lund'schen Sammlung aber ein Männchen. Dieses letztere hat vier erweiterte Fussglieder. Mit *Planetes bimaculatus*, einem Hellvoniden, wohin ihn Hope Col. Man. II. p. 40. und auf dessen Autorität Reiche Ann. de la soc. ent. de Franc. t. XI. bringen, hat *Car. stigma* nicht das Mindeste zu thun. Erichson hat dies bereits im Jahresbericht für 1842 bemerkt. *Carabus sulcatus*, den Fabricius im Appendix der Ent. Syst. IV. p. 443. nach der Paykull'schen Sammlung beschrieben hat und den er im Syst. El. fraglich bei *C. stigma* aufführt, scheint ein von letzterem ganz verschiedenes Insect zu sein.

Carabus fulvicollis no. 127. eine *Lebia*, aber von *Lebia fulvicollis* Dej. durch beträchtlichere Grösse und blaue Brust unterschieden. cf. Brullé Silb. Rev. entom. Die Fabricische Art kommt auch in Sicilien vor.

Carabus laetus no. 131. ist der von Sturm als *Chlaenius laetus* Fabr. abgebildete Käfer und mit *Chl. quadricolor* Dej. vom Cap identisch. Die Vaterlandsangabe Europa be-realis ist ohne Zweifel irrig.

Carabus vividus no. 132. ein *Calathus* der viel-leicht mit *C. complanatus* Dej. identisch ist.

Carabus tardus no. 133. Erichson sagt in den Käfern der Mark, das bezettelte Exemplar der Fabricischen Sammlung sei ein *Harp. tardus*, beigesteckt sei ein *Calathus fuscus*. Ich kann dies nicht bestätigen. Das bezettelte Exemplar ist ein *Calathus fuscus*, beigesteckt ist ein *Harp. tardus* und noch ein Exemplar von *Cal. fuscus*. Die Fabricische Beschreibung (thoracis margine ferrugineo, pedibus testaceis) passt nur auf den letztern.

Carabus carnifex no. 136. ist nicht die von Dejean unter diesem Namen beschriebene *Antarctia*, sondern *Chlaenius sericeus* Forster.

Carabus vulgaris no. 137. Das einzige Exemplar der Fabricischen Sammlung ist *Amara eurynota* Ill.

Carabus communis no. 138. Das einzige Exemplar der Sammlung gehört zu *A. montivaga* Sturm. Damit stimmt auch die Beschreibung vollkommen überein.

Carabus St. Crucis no. 152. ist *Anisodactylus baltimorensis* Say. Ob der Käfer auf St. Croix vorkommt?

Carabus surinamensis no. 153. Der Lund'schen Sammlung zufolge ein unreifes Weibchen von *Harpalus limbatus* Gyll. Dej. Die Vaterlandsangabe Surinam ist wohl ohne Zweifel irrig.

Carabus dorsiger no. ist nach der Lund'schen Sammlung eine *Phaleria*.

Carabus palliatus no. 199. ein *Selenophorus*, ich wage aber nicht mit derselben Bestimmtheit, wie dies Brullé (Silb. Rev. Entom.) gethan hat, zu versichern, dass er mit *S. impressus* Dej. *Harp. stigmosus* Germ. identisch sei.

Carabus pallipes no. 165. Das Exemplar der Fabri-schen Sammlung ist eine *Cymindis*, wie ich glaube *variegata* Dej., mit *Agonoderus pallipes* Dej. hat dasselbe nichts zu thun.

Carabus rufibarbis no. 168. Erichson hat Unrecht, wenn er diesen Käfer für *Harp. limbatus* Gyll. erklärt, es ist ein kleiner *Ophonus*, den H. Putzeys für ein männliches Exemplar von *O. brevicollis* Dej. bestimmt hat.

Carabus flavilabris no. 169. Das bezettelte Exemplar ist eine Art von *Platymetopus*, die H. Putzeys unbekannt war. Beigesteckt sind zwei Stücke eines *Selenophorus*.

Carabus amethystinus no. 170., eine schöne *Cal-leida*; Gory hat sie Ann. de la soc. entom. als *C. splendida*, Laporte Etud. entom. als *C. auricollis* beschrieben.

Carabus notulatus no. 173. ist *Panagaeus elegans* Dej., nicht der capensische *notulatus* Dej.

Carabus corticalis no. 174. Unter diesem Namen sind zwei in der Farbe ähnliche, aber in der Körperform toto coelo verschiedene Lebiën vereinigt. Das bezettelte Exemplar, theilt mir H. Putzeys mit, gehört einer Art an, die sich in einigen Sammlungen als *L. d'Urvillei* Dupt. findet, das beigesteckte scheint *L. corticalis* Dej. zu sein.

Carabus bivittatus no. 179. ist der Hübner'schen Sammlung nach *Lebia quadrivittata* Dej.

Carabus angulatus no. 180. schien mir ein *Agonoderus* zu sein. Dejean führt ihn in seinem neusten Catalog als Synonym von *A. oblongus* Dej. auf, den er hier zu einer besondern Gattung *Batoscelis* erhebt.

Carabus ²*Andreae* no. 185. Erichson hat diese Art mit Unrecht für *Bemb. rupestre* Dej. bestimmt, das Exemplar der Fabricischen Sammlung ist ein *B. cruciatum* Dej., und auf dieses passt auch allein die Fabricische Beschreibung.

Carabus elevatus no. 186. ist von Brullé (*Silb. Rev. Ent.*) richtig für *Lebia unifasciata* Dej. erklärt. Das Vaterland „habitat Parisiis“ ist irrig, wahrscheinlich hat Fabricius die Insel Isle de France mit dem Departement gleiches Namens verwechselt.

Carabus velox no. 190. — Unter diesem Namen findet sich bei Fabricius der *Patrobus excavatus*.

Carabus praeustus no. 192. In Fabricius Sammlung steckt unter diesem Namen ein kopfloses Exemplar von *L. terminatus* Dej.

Carabus cursor no. 196. ist *Bemb. obsoletum* Dej.

Carabus discus no. 200. Auf einem Papiere ist ein Exemplar von *Tr. discus* mit einem von *Tr. micros* zusammen aufgeklebt.

Carabus comma no. 201. ist *Agonoderus palipes* Dej.

Carabus vernalis no. 102. ist nicht *Pterostichus* (*Argutor*) *vernalis*, sondern *Harpalus picipennis* Dej.

Carabus quadripustulatus no. 205. Das bezettelte Exemplar gehört zu dem um Kiel nicht seltenen *B. bruxellense* Wesmäl, Putz.; beigesteckt ist ein *Dromius quadrillum* und

ein *Bembidium articulatum*. Die Beschreibung passt am besten auf den *Dromius*.

Carabus dorsalis no. 207. Bezettelt ist als solcher ein *Bembidium* aus der Verwandtschaft des *rupestre*, welches aber mit der Beschreibung gar nichts zu thun hat, beige-steckt ist ein Exemplar von *Stenolophus consputus* Duft., und von letzterm ist die Beschreibung entschieden entnommen.

Carabus smaragdulus no. 211., Erichson sagt in den Käfern der Mark, er gehöre zu *A. cup. vulneratus* Dej., die *elytra cyaneo-micantia* passen aber besser auf *A. smaragdinus* Dej. In Lund's Sammlung sind beide Arten mit einander vermengt.

Carabus testaceus no. 213. ohne Zweifel *Trechus secalis* Payk.

Carabus truncatus no. 214. Der Hübner'schen Sammlung zufolge von Erichson richtig mit *Dromius agilis* vereinigt.

Carabus tristis no. 20., ist ein stahlblau angelaufenes Exemplar von *Bemb. celere*. Die Varietät aus Schweden „*elytris piceis*“ (Syst. Et. p. 210.), die von Paykull eingesandt war, findet sich nicht in Fabricius Sammlung, sie scheint zu *Bemb. nanum* gehört zu haben.

Carabus fasciola no. 221. ist eine kleine, niedliche Art der Gattung *Lebia*.

Carabus truncatellus no. 222. ist nicht der *Dromius* dieses Namens, sondern *Lesteva bicolor*.

Carabus minimus no. 223. ist *Bemb. pusillum* Gyll.

Calosoma. Syst. El. I. 211.

Calosoma longicorne no. 10. — ein Weibchen von *Ditomus tricuspis* Fabr. *cornutus* Dej.

Galerita. Syst. El. I. 214.

Galerita attelaboides no. 2. gehört in die Gattung *Omphra* Reiche und ist mit *Helluo pilosus* Klug. Jahrb. 72, 2 identisch. [Klug führt in seinen Jahrbüchern irrig eine Art der jetzigen Gattung *Galerita* als den Fabricischen Käfer auf. *Kennerswegs*]

Galerita bufo no. 8, ist wie bereits Geimar. in Silb. Rev. Ent. bemerkt, mit *Cymindis Faminii* Dej. identisch oder doch sehr nah verwandt.

Brachinus. Syst. El. I. 217.

Brachinus hilaris der Ent. Syst. suppl. 56. 92. im Syst. El. mit *Br. bimaculatus* vereinigt, ist von letzterm hinreichend verschieden und kommt dem *Br. discicollis* Dej. nahe.

Brachinus piger no. 8. Ein sehr eigenthümliches Thier, welchem eine genauere Untersuchung wohl die Rechte einer besondern Gattung vindiciren würde.

Anthia. S. El. I. 220.

Anthia umbraculata no. 12. ein grosser *Helluo* dem *H. ferox* Er. verwandt, siehe Erichs. Arch. Beitrag z. Käferf. v. Angola.

Anthia trilineata no. 15. schien mir der von Dejean unter demselben Namen beschriebene *Graphipterus* zu sein.

Agra. S. El. I. 224.

Agra aenea no. 1. — Die Varietas *duplo minor* S. El. I. 225. gehört einer verschiedenen Art an.

Collyris. S. El. I. 226.

Collyris longicollis no. 1. Der Typus dieser Art findet sich in der Banks'schen Sammlung; Fabricius besass nur die *varietas duplo minor* e Sumatra. Das bezettelte Exemplar seiner Sammlung gehört zu *C. emarginata* Dej., beigesteckt ist eine andere Art, die vielleicht mit *C. tarsata* Klug identisch ist.

Collyris aptera no. 2. — Diese von Lund ausführlich beschriebene und abgebildete Art Act. Soc. Hafn. I. tab. 5. scheint keinem der neuern Schriftsteller bekannt geworden zu sein. Sie zeichnet sich ausser der Grösse, besonders durch die Sculptur der Flügeldecken aus; die letztern haben grobe Querrunzeln nur auf ihrer Mitte.

Collyris formicaria no. 3. — ist nicht *Ctenostoma formicaria* Klug, Dej., sondern gehört in die von Laporte errichtete Gattung *Procephalus*. Sie hat einzelne erhabene Querrunzeln auf der Mitte der Flügeldecken, die Spitze derselben ist glatt.

Odacantha. S. El. I. 228.

Odacantha elongata no. 5. ist eine Art der Gattung *Casnonia*.

Cicindela. S. El. I. 231.

Cicindela maura no. 16. — Fabricius hat sowohl die in Spanien und Tanger einheimische Form dieses Käfers mit einer etwas gebogenen weissen Binde auf der Mitte der Flügeldecken, die eigentliche *C. maura* Dej., als auch die sicilische Form desselben gekannt, bei welcher an der Stelle dieser gebogenen Mittelbinde zwei auf einer geraden Linie stehende weisse Punkte vorhanden sind. (Dej. Spec. V.) In der Ent. Syst. ist die erste Form als *C. arenaria*, die zweite als *C. maura* beschrieben, im Syst. El. sind beide, wie ich glaube mit Recht, vereinigt. Klug ist zwar geneigt gewesen, die sicilische Form als besondere Art anzusehen (Jahrb. f. Ent.) und Redtenbacher hat sie in Russegger's Reise unter dem Namen *C. sicula* wirklich als solche aufgestellt, die Algier'schen Exemplare bilden indessen unmerkliche Uebergänge, indem bei ihnen öfters eine gerade verlaufende oder doch nur schwach gebogene Querbinde auftritt.

Cicindela melancholica no. 21. Die Exemplare der Lund'schen und Fabricischen Sammlung gehören zu der weit verbreiteten *C. aegyptiaca* Klug, Dej.

Cicindela chrysis no. 35. — Die von Dejean unter diesem Namen beschriebene Art ist mir unbekannt, ich zweifle aber, dass sie mit der in der Fabricischen Sammlung befindlichen *C. chrysis* identisch ist. Während die Dejean'sche Art drei weisse Randflecke auf den Flügeldecken besitzt, hat die letztere deren nur zwei. Ich glaube dass *C. chrysis* Fabr. eher zu *curvidens* Dej. oder einer nahe verwandten Art gehört.

Cicindela sexguttata no. 45. Die Varietas „elytrorum disco purpurascente“ ist *C. splendida* Hentz.

Cicindela 8-guttata no. 51. Das schlecht erhaltene Exemplar der Fabricischen Sammlung gehört ebenfalls noch zu *C. punctulata* Fabr.

Cicindela viduata no. 53. Nach Westermann's Angabe ist *C. triguttata* Herbst eine Varietät dieser Art mit weissen Punkten.

Cicindela trifasciata no. 54. Die kleinern italienischen, bei dieser Art erwähnten Exemplare gehören zu *C. lugdunensis* Dej.

Cicindela angulata no. 55. ist nicht die von Dejean unter diesem Namen beschriebene Art, für die der Name *C. designata*, den sie in Dejean's erstem Cataloge führte, wieder in Gebrauch kommen kann. Die Exemplare der *C. angulata* in Lund's Sammlung stimmen mit den gewöhnlichen Stücken von *C. sumatrensis* Herbst überein, das Exemplar der Fabricischen Sammlung ist um eine Linie kleiner und die weissen Zeichnungen sind etwas breiter, ich kann es aber deshalb noch nicht für eine andre Art ansehen.

Elaphrus. S. El. I. 248.

Elaphrus atratus no. 5. gehört in die nächste Verwandtschaft des *B. aerosum* Er., *striatum* Dej.; das Halsschild hat aber nicht die tiefen Punkte des letztern, auch ist seine Form und die Sculptur des Kopfes etwas verschieden. In Hübner's Sammlung fehlte der Käfer, die Fabricische besitzt zwei Exemplare, von denen das eine erzfarben, das andere schwärzlich angelaufen ist.

Dytiscus. Syst. El. I. 257.

Dytiscus atratus no. 8. Das Exemplar der Fabricischen Sammlung ist ein Weibchen eines *Cybister*, der Aubé unbekannt gewesen zu sein scheint. Er gehört in diejenige Abtheilung, in welcher die gelbe Längsbinde den Seitenrand berührt (Aubé p. 67). Diese Längsbinde ist einfach, hinten nicht hakenartig erweitert, wie dies nur bei *C. dissimilis* Aub. und *Gory* Aub. der Fall ist. Von ersterem unterscheidet sich *D. atratus* abgesehen vom Vaterlande durch schwarze Unterseite und Hinterfüsse, so wie durch die glatten Flügeldecken des Weibes; von *C. Gory*, mit dem er Vaterland, die nach hinten ziemlich stark verbreiterte

Gestalt und die glatten Flügeldecken des Weibes theilt, ebenfalls durch schwarze Unterseite und Hinterbeine; die Vorder- und Mittelbeine sind rothbraun, die Tarsen schwarz.

Dytiscus costalis no. 9. — Zwei ganz verschiedene Thiere sind in Fabricius Sammlung *D. costalis* bezettelt, das eine ist ein *Dytiscus*, das andre ein *Cybister*. Bei Vergleichung der beiden Beschreibungen in der Ent. Syst. und im Syst. El. ist nicht zu verkennen, dass Fabricius zu verschiedenen Zeiten auch zwei verschiedene Thiere beschrieben hat. Schon die Stellung zwischen *D. latissimus* und *marginalis*, welche dem *D. costalis* in der Ent. Syst. angewiesen wird, weist auf einen *Dytiscus* hin, und die Angabe *femina elytris semistriatis* kann vollends nur auf ein Weibchen eines *Dytiscus* bezogen werden, denn in der Gattung *Cybister* ist noch keine Art bekannt, deren Weibchen *elytra semistriata* besitzen.

Im Syst. El. hat dagegen Fabricius unzweifelhaft einen *Cybister* vor sich gehabt. Hier fällt der Zusatz *femina elytris semistriatis* weg, der Käfer wird mit *Cyb. limbatus* verglichen, es heisst ferner *puncto utrinque in pectore sanguineo*, eine Eigenthümlichkeit, die nur bei einigen Arten der Gattung *Cybister* beobachtet ist. Auch beweisen hier die Worte „in meo specimine“ dass Fabricius damals nur ein Exemplar vor sich hatte, nicht wie in der Ent. Syst. mehrere.

Der *Cybister*, der in Fabricius Sammlung *costalis* bezettelt ist, ist ein Weibchen und offenbar das Exemplar, nach welchem die Beschreibung im S. El. entworfen ist. Er scheint von *C. costalis* Aubé verschieden zu sein, er ist kleiner, das Halsschild des weiblichen Exemplares hat an der Basis einige schwache Nadelrisse, die Flügeldecken haben keine eingeritzten Längsstriche, sondern sind nur fein chagriniert und längs der Naht fast glatt. Auf der Unterseite der Brust findet sich jederseits ein kleiner lebhaft rother Fleck und drei andre kleine rothe Flecke am Rande der Abdominalsegmente. Von den Aubé'schen Beschreibungen trifft die des *C. Dejeanii* am meisten auf *costalis* Fabr. zu, doch fehlen bei letzterem die drei deutlichen Längsreihen eingestochener Punkte auf den Flügeldecken, die Sculptur derselben ist feiner, und sie haben beim Weibchen gar keine eingeritzten Längsrisse. Die gelbe Längsbinde endigt bei *C. costalis* Fabr. hinten und innen mit einer Art von Haken. Füsse wie bei *C. Dejeanii*. An der Richtigkeit der Vaterlandsangabe Surinam ist sehr zu zweifeln.

Das andre als *costalis* in der Sammlung bezettelte und der jetzigen Gattung *Dytiscus* angehörige Exemplar scheint eins von denen gewesen zu sein, die Fabricius bei der Beschreibung in der Ent. Syst. vorgelegen haben. Dieses Exemplar stimmt in der Körperform und allen einzelnen Theilen fast vollkommen mit *D.*

dimidiatus überein, ist aber ein Weibchen mit glatten Flügeldecken, wie solches noch nie bei *D. dimidiatus* beobachtet ist. Auch ist die Unterseite schwarz, diese mag aber bei dem uralten Exemplare nachgedunkelt sein. Jedenfalls geht aus dem Zusatze der Beschreibung „*femina elytris semistriatis*“ hervor, dass Fabricius gleichzeitig noch ein anderes Weibchen mit gefurchten Flügeldecken vor sich hatte. Man könnte nun anzunehmen versucht sein, dass dieses letztere ein normales Weibchen des *D. dimidiatus* gewesen, das in der Sammlung vorhandene ein anomales derselben Art sei; das Urtheil über diesen Punkt muss aber gegenwärtig in *suspensio* bleiben, bis noch andre Weibchen von *D. dimidiatus* mit glatten Flügeldecken beobachtet sind. Erwähnen will ich noch, dass es in der Beschreibung heisst: *caput supra os puncto utrinque impresso ferrugineo*, während nur ein undeutlicher rother Punkt auf der Stirn des Exemplares vorhanden ist, auf diese geringe Abweichung ist aber wohl kein Gewicht zu legen.

Dytiscus nitidus no. 36. ist *Agabus biguttatus* Oliv.

Dytiscus bicolor no. 53. ist eine Art von *Copelatus*.

Dytiscus depressus no. 56. In Fabricius eigner Sammlung befindet sich unter diesem Namen nicht, wie ich Ent. Zeit. 1846. p. 321. angegeben habe, *H. elegans* Ill., sondern der durch dunkle Unterseite und längere Gestalt verschiedene *H. depressus* Gyll. Ob diese beiden Insekten *elegans* Ill. und *depressus* Gyll. mit einander zu vereinigen sind, darüber können uns nur die scandinavischen Entomologen einen Aufschluss geben, da in Schweden beide Formen vorzukommen scheinen, (s. Ent. Zeit. l. c.)

Dytiscus lituratus no. 62., nicht der *H. lituratus* Aub., sondern blos eine Varietät von *H. palustris* L.

Dytiscus duodecimpustulatus no. 64. Das bezettelte Exemplar ist ein *Hydr. elegans* Ill., das beigesteckte ist ein *H. duodecimpustulatus* der neuern Autoren, das letztere ist der Beschreibung nach ohne Zweifel das typische.

Dytiscus confluens no. 68. ist nicht *Hydr. confluens* der neuern Schriftsteller, sondern *Haliphus obliquus*.

Dytiscus obliquus no. 69. Das bezettelte Exemplar ist ein *Hydr. reticulatus*, beigesteckt ist ein *Haliphus variegatus* Sturm, ein *Hydrop. lineatus* Aub. und noch ein *Hydr. reticulatus*.

Dytiscus lineatus no. 76. — Die Exemplare der Sammlung gehören zu *H. alpinus* Payk., nicht zu *H. halensis* Fabr., wie ich Ent. Zeit. 1846 p. 319. sagte. Dieser Irrthum ist dadurch entstanden, dass in einer Sendung Hydroporen, die ich Graf Rantzau machte, die Nummern von *H. alpinus* und *halensis* verwechselt waren, wodurch Rantzau irre geleitet wurde und mir *H. lineatus* für *halensis* bestimmte. Uebrigens sind die

Exemplare des *H. lineatus* Fabr. entweder nicht aus dem Elsass, denn dort dürfte *Hydr. alpinus* nicht vorkommen, oder sie sind nicht die Originale der Fabricischen Beschreibung.

Dytiscus nigrita no. 84. Das bezettelte Exemplar ist ein *Hydr. tristis* Pk., beigesteckt ist ein Exemplar des *H. nigrita* der neuern Autoren.

Gyrinus. S. El. I. 274. *Ingl. 1848 p. 335.*

Gyrinus australis no. 3. Zwei Exemplare sind in Fabricius Sammlung vorhanden, das eine ohne Kopf und Halsschild, bei dem zweiten sind diese Theile von einem *Gyrinus natator* oder einer ähnlichen Art angesetzt. Aus den Rümpfen ergibt sich aber mit Sicherheit dass diese Art nicht *Dineutes australis* Aub., sondern der von Suffrian (*Ent. Zeitung*) beschriebene *G. dentatus* ist, beide Exemplare haben nämlich eine gelbe Unterseite. Von Aubé ist diese Art als *Dineutes unidentatus* beschrieben worden, wahrscheinlich hat das falsche Vaterland Brasilien, welches Aubé dem letztern beilegt, Suffrian verhindert, denselben aus der Beschreibung zu erkennen.

Gyrinus spinosus no. 8. und *nitidulus* no. 11. sind die gleichnamigen Aubé'schen Arten.

Einige Bemerkungen über Trichien und Cetonien werde ich bei einer andern Gelegenheit mittheilen. Die übrigen Käfer-Familien mit derselben Genauigkeit wie die Carabicingen und Hydrocantharen durchzumustern, dazu fehlte es mir theils an Zeit, theils getraue ich mir nicht die Arten derselben überall mit hinreichender Sicherheit aus dem Kopfe zu bestimmen. Daher beschränke ich mich hier auf die nachfolgenden Notizen.

Geotrupes Maimon Fabr. S. El. I. 13.—38. schien mir ein kleines Exemplar von *G. Antaeus* zu sein.

Ateuchus muricatus S. El. I. 58. 18. ein ausgezeichnete *Sisyphus*.

Sphaeridium Winthemiae S. El. I. 98. 32. ist mit *Ceutocerus advena* Germ. und dieser wieder mit *Murmidius ferrugineus* Leach und *Hister ovalis* Beck identisch.

Die Byrrhen sind in der Fabricischen Sammlung fast durchgängig falsch bestimmt, so dass die Sammlung in dieser Gattung nicht als Autorität gelten kann. So steckt in derselben als *Byrrh. minutus* der *B. murinus*, als *Byrrh. murinus* ein Exemplar des *B. dorsalis* und drei Stück *B. pilula* etc. Als *B. Dianae* fand ich ein Exemplar des *B. ornatus* vor, diese Bestimmung scheint mit der Beschreibung in Einklang zu sein.

Anthrenus pubescens I. 108. 10. — ein kleiner *Cyphon*, die Fühler sind beiderseits bis auf die zwei Wurzelglieder abgebrochen. Daraus erklärt sich Fabricius Angabe: *antennae clava solida*.

Trox cornutus S. El. I. 112. 9. ist kein *Trox*, selbst kein *Lamellicorn*, sondern bildet eine eigne Gattung neben *Bolitophagus*.

Trogosita elongata F. S. El. I. 152. 10. ist eine *Languria*.

Trogosita vacca S. El. I. 153. 16. ein *Uloma*-artiges Thier, vielleicht zur Gattung *Hypogena* Dej. gehörig.

Helops variegatus S. El. I. 158. 11. gehört zur Gattung *Imatismus* Dej.

Anthicus ruficollis, *fulvicollis*, *abdominalis*, *fuscipennis* gehören der Gattung *Statyra* an, von *A. fasciatus* hat Klug bereits bemerkt, dass er ein kleiner *Tillus* ist. *Anthicus bicolor* ist ein *Scydmaenus* fast von der Farbe des *tarsatus*; Kopf und Halsschild sind nur wenig dunkler, so dass weder der Name passt, noch die Diagnose: *niger*, *elytris ferrugineis* genau ist. Die vier letzten Fühlerglieder sind merklich grösser als die übrigen und stehen weit von einander ab.

Anthicus dresdensis fehlt in Fabricius Sammlung, in der Lund'schen stecken unter diesem Namen zwei unreife Stücke von *Batrisus venustus*, die aber wohl nicht als Originale anzusehen sind, da Fabricius ganz im allgemeinen sagt „Habitat in Germaniae Museis“, und die dürftigen Angaben der Diagnose von Illiger entlehnt sind, welcher *Euplectus sulcicollis* unter diesem Namen verstand.

Psoa americana S. El. I. 194. ist eine Art der Gattung *Cladophila*.

Dermestes fuscus S. El. I. 316. 23. ist mit *Cis Boleti* identisch.

Parnus obscurus S. El. I. 323. 3. ist eine *Mycetocharis* mit abgebrochenen Fühlern.

Heterocerus dubius S. El. 356. ein echter *Heterocerus*, dem *obsoletus* Curt. sehr ähnlich. Vielleicht ist die Vaterlandsangabe *Tranquebar* irrig.

Cyphon compressicornis S. El. I. 503. ist eine Art der Gattung *Ptilodactyla*.

Erotylus fasciatus S. El. II. 19. 6. Unter diesem Namen steckt sowohl in der Lund'schen als in Fabricius eigner Sammlung ein Insect, welches zu den *Erotylen* gehört. Die Beschreibung der Mundtheile, die Fabricius bei dieser Art giebt, ist allerdings von einem *Helopier* entnommen. Dies scheint mir aber nur zu beweisen, dass Fabricius ein Exemplar des letztern mit dem *Erotylus* verwechselt hat und die Mundtheile des *Helopiers* analysirte, während er die spezifische Beschreibung von dem *Erotylus* entnahm.

Pytho castaneus S. El. II. 96. Das bezettelte Exemplar in Fabricius Sammlung gehört zu *Dendrophagus crenatus*,

die Beschreibung ist aber offenbar nach dem beigesteckten Exemplare, einer Varietät von *P. coerulens* gemacht.

Buprestis splendens S. El. II. 204. 99. ist entweder *Ancylocheira splendida* Pk. oder eine der beiden nahe verwandten nordamerikanischen Arten *aurulenta* Linn. oder *decora* Fabr. Die Vaterlandsangabe China ist ohne Zweifel irrig.

Buprestis excavata S. El. II. 205. 195. ist eine Art der Gattung *Callirhipis*, dem Exemplare der Lund'schen Sammlung fehlen die Fühler.

Elater bicornis S. El. II. 226. gehört zur Gattung *Pericallus*.

Elater foveatus S. El. II. 222. 7. ist ein *Agrypnus*, dem *A. senegalensis* Dej. höchst ähnlich. Die beiden Gruben auf dem Halsschilde halte ich für individuell.

Elater inaequalis S. El. II. 226. 31. ist *Corymb. aulicus* Panz.

Elater puncticollis S. El. II. 234. 65. eine Art der Gattung *Cardiorrhinus*.

Elater melanurus S. El. II. 245. 122. ein kleiner, sehr niedlicher *Drapetes*.

Callidium punctatum S. El. II. 336. 11. Das Exemplar der Fabricischen Sammlung, nach welchem die Beschreibung offenbar entworfen ist, ist von *C. muricatum* Schönh., welches in Hübner's Sammlung als *punctatum* bestimmt war, gänzlich verschieden.

Lamia molitor S. El. II. 303. 120. ist *Dorcadion lineola* Ill., Muls.

Leptura connexa S. El. 364. 60. ist *Chitona variegata* Germ.

Apate volvulus S. El. II. 383. 23. ist mit *Teredus nitidus* identisch.

Bruchus punctatus S. El. II. 401. 7. ist nicht wie Schönherr vermuthet ein *Nerthops*, sondern eine Art von *Rhinocyllus*.

Bruchus Cisti S. El. II. 400. 26. Das Exemplar der Fabricischen Sammlung schien mir zu *Spermophagus Cardui* Schönh., nicht zu *Br. Cisti* Schh. zu gehören. Auch *Br. villosus* S. El. II. 400. 30. der Fabricischen Sammlung halte ich für ein grosses Exemplar von *Sperm. Cardui*. Schönherr hat ihn der Lund'schen Sammlung nach, ebenfalls mit *B. Cisti* vereinigt.

Bruchus capsincola S. El. II. 401. 35. ist *Araeoceus Coffeae*.

Bruchus flavipes S. El. 403. 45. ist ein *Xyletinus*.

Anthribus sepicola S. El. II. 411. 31. ist der Schönherr'sche *Tropideres* gleiches Namens.

Anthribus undatus Ent. Syst. II. 378; welchen Fabricius selbst im Syst. El. 373. 17. unter *Tritoma* stellt, Schönherr Gen. et spec. Curc. aber wieder als einen ihm unbekanntem Anthribiden aufführt, gehört in die Gattung *Attagenus*.

Attelabus cyaneus S. El. II. 426. 53. ist ein *Ceutorhynchus* aus der Verwandtschaft des *C. Erysimi*.

Attalabus malvae S. El. II. 426. 56. wird gewöhnlich für ein *Apion* gehalten, ist aber ein *Brachyonyx indigena* Hb.

Curculio fulvipes S. El. II. 104. ist *Dasytes pallipes* Ill. *Lagria livida* Fabr., nicht wie gewöhnlich angenommen wird, Varietät von *Phyllobius vespertinus*.

Curculio Iris S. El. II. 541. 206. Das bezettelte Exemplar ist *Scytropus mustela*, beigesteckt ist ein Exemplar von *Polydrusus cervinus*, der gewöhnlich für *C. Iris* angesehen wird.

Curculio Mali S. El. II. 542. 213. Das bezettelte Exemplar ist eine Varietät von *Phyllobius oblongus*, beigesteckt ist ein Stück von *Metallites ambiguus* Schh.

Hypophloeus bicornis S. El. II. 560. 8. gehört in die Gruppe der *Diaperiden*.

Lycus terebrans S. El. II. 561. 7. ist nicht *Pycnomerus terebrans* Erichs., sondern *Oxylaemus cylindricus* Panz., welchen Fabricius bereits als Synonym citirt hat.

Ips guttata, *sinnata*, *collaris*, *nigricornis*, *fasciata* sind sämmtlich *Erotylinen*.

Tritoma quadriguttatum gehört ebenfalls zur Familie der *Erotylinen*.

Staphylinus crassicornis S. El. II. 601. 64. Das Exemplar der Fabricischen Sammlung ist ohne Zweifel ein *Tyrus mucronatus*.

Ueber das Vorkommen von *Purpuricen* *dalmatinus*. Sturm *)

(Catalog meiner Käfer-Sammlung, 1843. p. 352. t. 6. f. 2.)

von Dr. **Jacob Sturm**.

In der Entomologischen Zeitung, Jahrg. 4. 1843. p. 339. scheint Herr Prof. Dr. H. Loew in Posen das Vorkommen dieses Käfers in Dalmatien zu bezweifeln. Er erwähnt, dass er denselben an der Südküste Kleinasiens und den benachbarten Inseln entdeckte, und giebt an, wie durch den Betrug einiger Insekten-

*) Ich bringe bei dieser Gelegenheit in Erinnerung, dass *Purp. dalmatinus* kürzlich nochmals von White in einer englischen Zeitschrift als *Purp. Fellowsii* beschrieben und abgebildet ist, s. Ent. Zeit. 1846. p. 298. **H. S.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Schaum Hermann Rudolph

Artikel/Article: [Bemerkungen über Fabricische Käfer 39-57](#)